Unter dem Schatten deiner Flügel
Minutenandacht für August 2023
Hermann Miklas

Seien Sie herzlich gegrüßt mit dem biblischen Monatsspruch für den Monat August.
Er steht im Psalm 63; es ist der Vers 8:

Du bist mein Helfer; unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.

Früher hätten wir da wahrscheinlich schnell drüber hinweg gelesen. Aber was „Schatten“ für einen geradezu lebensspendenden Wert haben kann, das haben wir in den letzten Wochen wieder ganz neu gelernt. Für den Psalmbeter ist ein schattiges Plätzchen mitten in gleißender Sonnenhitze ein Sinnbild für die Geborgenheit bei Gott.

Instinktiv würde man vielleicht erwarten, dass er sagt: „Unter dem Schatten deiner Flügel finde ich *Zuflucht*“, aber nein, er drückt es noch viel enthousiastischer aus: „Unter dem Schatten deiner Flügel *frohlocke* ich!“ M.a.W.: Da erwachen alle meine Lebensgeister ganz neu; meine ganze Niedergeschlagenheit, meine ganze Ermattung fallen allmählich von mir ab und ich fange sogar wieder an, fröhlich vor mich hinzuträllern. – Besonders originell die Vorstellung von den „Flügeln“ Gottes. Der Psalmbeter stellt sich den willkommenen Schattenspender also beweglich vor: Wie einen großen Vogel (oder wie einen Sonnenschirm), der mit ihm mitwandert. Unter dem Schatten von Gottes Flügeln braucht er nicht dauernd am selben Fleck stehen oder sitzen zu bleiben, sondern der lebensspendende Schatten begleitet ihn und bietet ihm Schutz und Geborgenheit auf seinem Weg.

Insgesamt geht es dem Mann zurzeit allerdings nicht besonders gut. Wenn man sein Gebet so liest, denkt man zuerst, er befindet sich tatsächlich – mutterseelenallein – irgendwo mitten in der Wüste. Später allerdings stellt sich heraus: Es handelt sich dabei wohl eher um einen bösen Traum. In Wirklichkeit liegt er zu Hause im Bett und wälzt sich unruhig hin und her. Der Albtraum aber hat einen realen Hintergrund: Er wird gemobbt, Leute erzählen Lügengeschichten über ihn, einige scheinen ihm sogar nach dem Leben zu trachten. Und das alles verwandelt sich im Traum zu einem Weg durch die Wüste. Mit letzter Kraft schleppt er sich dahin. Die Sonne brennt unbarmherzig auf ihn herunter. Die Hoffnung, den Strapazen gewachsen zu sein, schmilzt zusehends dahin. Doch plötzlich wird er ruhiger. Denn im Traum taucht über ihm der große, freundliche Vogel auf, der ihn beschützt. Und unter dessen Flügeln er Schatten findet. Erleichtert atmet er auf. Und ruft schließlich aus: „Du bist mein Helfer! Unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich!“

Wie gesagt: Bis vor kurzem waren für uns Österreicher solche Wüstenbilder sehr weit weg. Wir haben nur wenig mit ihnen anfangen können. Und mit großen Vögeln mögen wir vielleicht nicht unbedingt wohltuende, sondern möglicher Weise sogar bedrohliche Assoziationen verbinden.

Aber wenn man sich einmal einlässt auf die besondere Bildwelt dieses Traumes, dann kann man es schon nachvollziehen. Vielleicht sogar nach-spüren, wie der gute Vogel mit seinen kräftigen Flügelschlägen zusätzlich auch noch für ein bisschen erfrischend-kühlenden Wind sorgt...

Ein Bild für Gott?

Lassen wir es in den kommenden Wochen einfach auf uns wirken. Der August mag uns noch so manchen heißen Tag bescheren. Ganz real. Doch auch im übertragenen Sinn: Wenn das Leben uns wieder einmal auf eine Wüstenwanderung schickt; wenn wir uns nicht mehr sicher sind, ob wir den Strapazen in der siedend heißen Gluthitze unserer Probleme überhaupt noch gewachsen sind, dann möge uns auch das Bild vom „Schatten seiner Flügel“ wieder einfallen. Tröstend. Stärkend. Kühlend. Schützend. Und begleitend.

Joachim Neander hat es auch in den Text seines berühmten Liedes aufgenommen:

Lobe den Herren, der der künstlich und fein dich bereitet!
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

Amen.